

SCHAFFHAUSER ZUNFEN COURIER

2014





Zunft zum Grimmen Löwen, Diessenhofen

Die Zunft als Teil der Gesellschaft

400 Jahre lang waren Zünfte die massgeblichen Organisationen in Politik, Wirtschaft und sogar in den Gerichten, in verschiedenen Schweizer Städten.

Der Aufstand von Wilchingen gegen die Stadt Schaffhausen (1717 – 1729) und die Petition in Unter-Hallau mit der Forderung nach Aufhebung der Leibeigenschaft, Abschaffung von Handelsabgaben und Einführung der Handelsfreiheit von 1790 waren Vorboten in unserer Region, welche am 1. Januar 1798 zur Abschaffung der Leibeigenschaft und am 6. Februar des gleichen Jahres zur Verfassung gebenden Versammlung mit Vertretern der Landbevölkerung führten.

In dieser Zeit der Helvetik verloren die Zünfte alle Macht und alle Einflüsse.

Mit der Angst, ihre Vermögen würden durch die französische Besat-

zung unter Napoleon konfisziert, haben viel Zünfte ihre Vermögen unter den Mitgliedern aufgeteilt, die „Überlebenden Zünfte“ haben sich in eine Art Vereine zurück verändert, sie pflegen vorwiegend das Gesellschaftliche, meistens mit einem Familienanlass und dem jährlichen Zunftbot. Kleinere Soziale Engagements „krönen“ das Vereinsjahr. Muss das so bleiben?

Zurück an die Macht! – Nein, dieser Weg würde nicht mehr in die heutige Schweizer-Zeit passen. Elitäre Zirkel sind (zum Glück) verpönt. Wenn schon, spielt sich Macht in diskreten Kreisen ab, in Kreisen, zu denen die Zünfte definitiv nicht gehören und auch nicht gehören wollen. Aber: können die heutigen Zünfte nicht trotzdem etwas zur Gemeinschaft beitragen? – Etwas über die eigenen Kreise hinaus.

Die Zunft zum Grimmen Löwen in Diessenhofen, notabene die einzige, wirkliche Zunft im Kanton Thurgau,

versucht das auf ihre Weise. Probleme genug gibt es in der heutigen Zeit ja mindestens im gleichen Masse wie von 1400 bis 1800, der hohen Zeit des Zunft-Regimentes.

Zunft-Interne Diskussionsabende, auch Herrenabende genannt (obwohl immer öfter dazu auch die Zunftdamen und Gäste eingeladen werden), sind ein Teil des jährlichen Programms. Da stehen Regierungsrätinnen und Regierungsräte den Zünftern Red und Antwort, wenn es über das Geschehen in der Regierung – und das sehr direkt und – im wahrsten Sinne des Wortes - zünftig zur Sache geht.

Aber auch namhafte Vertreter der Banken kommen nicht ungeschoren davon und Exponenten der Entwicklungshilfe werden ihren Abend bei den Grimmen Löwen nicht so schnell vergessen.

Zusammen mit der Stadtbehörde lädt die Zunft auch zu öffentlichen Diskussionen in den Rathaussaal ein. Der Thurgauer Ständerat kreuzt da seine Klingen mit dem Stadtpräsidenten von Schaffhausen (und früheren Sozialreferenten) die Klinge, wenn es um den Umgang mit Migranten geht, fröhlich-streitig angefeuert durch einen Journalisten. Oder auch Alt-Bundesräte bekommen Gelegenheit, ihre „Volksverbundenheit“ wieder einmal auf die Nagelprobe zu stellen, so wie im Jahre 2012 auch der Thurgauer Nationalratspräsident nach seinen ersten hundert Tagen im Amt.

Und – das nicht nur nebenbei – Essen und Trinken gehören behäbig zur Tradition, auch wenn nicht mehr so üppig wie in den alten Berchtelismahlzeiten, welche, je nach Ernte und/oder Krieg und Friedenszeiten einen bis drei Tage dauerten und



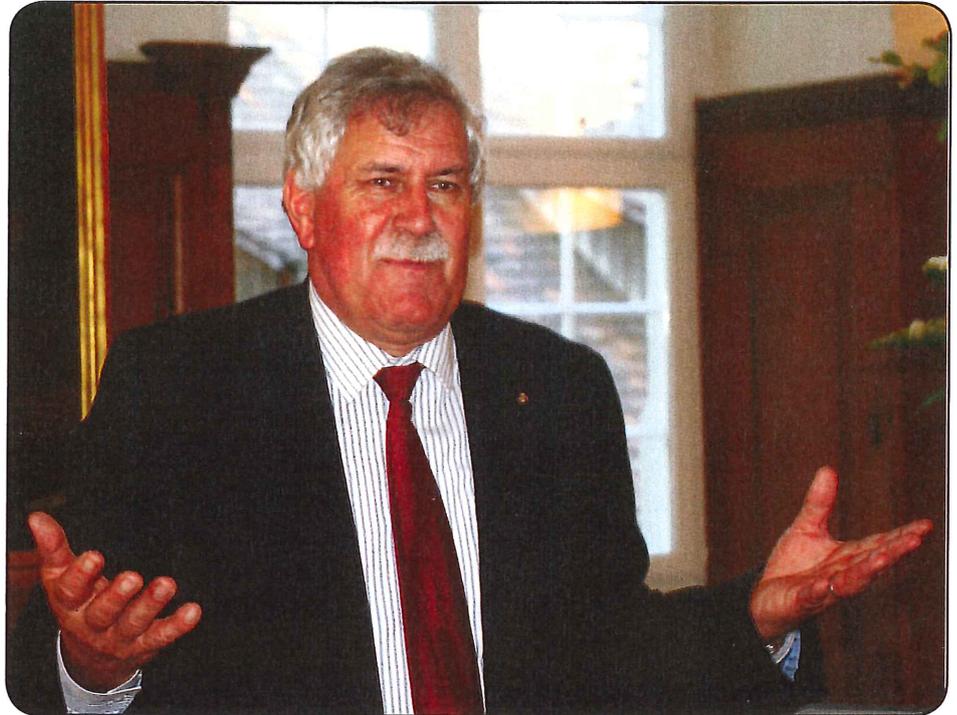
Stadtammann und Zünfter Walter Sommer mit alt Bundesrat Dr. Christoph Blocher.

Zunft zum Grimmen Löwen, Diessenhofen



– auch das gehörte dazu – durch manch handfeste Keilerei zwischen den Zünftern, auch wenn es Herr Pfarrer und Herr Lehrer waren, gekrönt wurden. Das Martini-Läberli im Zunftlokal bleibt Tradition, der Berchteli-Anlass ist zu einem, zwar zünftigen, Apéro verkommen. So lebt die Zunft heute, gibt ihre Lebenszeichen auch nach aussen und gedeiht mit einer gesunden Mischung von älteren und jüngeren Zünftern verschiedenster Berufsstände und Ausbildungen, eben nicht als berufsständische, sondern als sogenannte Herrenzunft.

Hermann Sieber, Zunftschriftleiter



„100 Tage Präsident des Nationalrates, Hansjörg Walter in der Zunft“.

Von diesem Schaffhauser lass ich mich gerne verführen.

Den Goldsiegel und weitere Topweine gibt's bei www.gvs-weine.ch und im GVS-Getränkehandel.